

42. 13.12.1996.

# Zweifel an korrekter Rechnung geäußert

## SPD im Nackenheimer Rat sieht Interessenkollision

m. NACKENHEIM – Mit einem Defizit von 367 000 Mark schließt der Verwaltungshaushalt 1995 bei einem Gesamtvolumen von 6,05 Millionen Mark ab. Oliver Schmitz (SPD), Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, bemerkte, auch im Vermögensetat seien bei Einnahmen von 808 000 Mark und Ausgaben in Höhe von 1,16 Millionen Mark rote Zahlen zu verzeichnen. Kreditneuaufnahmen habe es nicht gegeben, der Schuldenstand der Kommune betrage 3,22 Millionen Mark, was bei rund 5 000 Einwohnern eine Pro-Kopf-Verschuldung von 652 Mark ausmache. Der Prüfungsausschuß empfahl die Annahme der Jahresrechnung.

Die SPD könne vorerst diesem Vorschlag nicht zustimmen, erklärte Fraktionssprecher Michael Mogk. Eine Rechnung in Höhe von 2 400 Mark für Schilder sei nicht auf die Gemeinde, sondern auf den Heimat- und Verkehrsverein ausgestellt. Den Vermerk der Richtigkeit habe befremdenderweise die Zweite Beigeordnete Annedoris Marbe-Sans eingetragen, die gleichzeitig Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins sei. Und da nur stichprobenweise geprüft werden könne, habe man Bedenken, daß noch mehr Fälle dieser Art von Interessenverknüpfung vorliegen.

Dies sei eine Unterstellung, die nicht im Raum stehen bleiben könne, erwiderte Bürgermeister Bardo Kraus. Es gebe keinen Alleingang der Beigeordneten. Der Ankauf dieser Schilder sei im Ausschuß mit der SPD beraten worden, Einwände seien von dort nicht gekommen. Es sei

Praxis, Rechnungen in solchen Fällen von sachkundigen Personen überprüfen zu lassen. Dies habe auch für Arbeiten im Museum am Kirchengelände gegolten, bestätigte Frieder Stauder (BLN).

Die SPD errichte hier ein Gebäude, das sofort wieder zusammenfalle, meinte CDU-Sprecher Heinz Hassemer und forderte Mogk auf, die Aussage, die ein derartiges Mißtrauen ausdrücke, zurückzunehmen. VG-Chef Gerhard Krämer bezeichnete die Aussage Mogks als eine merkwürdige Konstruktion. Die SPD habe sich hinsichtlich der Beschaffung der Hinweisschilder nicht geäußert. Und der Beigeordnete Siegbert Weber erinnerte daran, daß unter SPD-Regierung die Rechnungen für die Kennzeichnung des „Buttenmännchenweges“ an den Verkehrsverein gerichtet wurden. Günter Zerbe (FWG) bemerkte, die Diskussion sei unnötig, da der Sachverhalt doch bereits aufgeklärt worden sei.

Den SPD-Antrag lehnte der Rat mit 14 Nein-Stimmen und einer Enthaltung ab, wobei die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses nicht mitstimmten. Umgekehrt votierten für die Annahme der Jahresrechnung sowie die Entlastung der Bürgermeister Bardo Kraus und des VG-Chefs Gerhard Krämer und deren Beigeordneten 14 Abgeordnete mit Ja, die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme.

Aus Altersgründen müssen am Spielplatz „Rudelheck“ in einer komplizierten Hanglage sechs Pappeln gefällt werden. Aus Sicherheitsgründen können nicht die Gemeindebediensteten diese Arbeiten ausführen.